

PJ-Evaluation

Städt. Krankenhaus Köln-Merheim - Innere Medizin - Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Städt. Krankenhaus Köln-Merheim

Zeitraum: Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Abteilung: Innere Medizin

N= 9



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

□ Mittelwert für Innere Medizin aller Kliniken in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Stimmt

Stimmt nicht

	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		□◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆□			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□◆			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		□◆			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□◆		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		□◆			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆□		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□	◆		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆□				
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		◆□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆□				
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		◆□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		□◆			

Klinik: Städt. Krankenhaus Köln-Merheim

Zeitraum: Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Abteilung: Innere Medizin

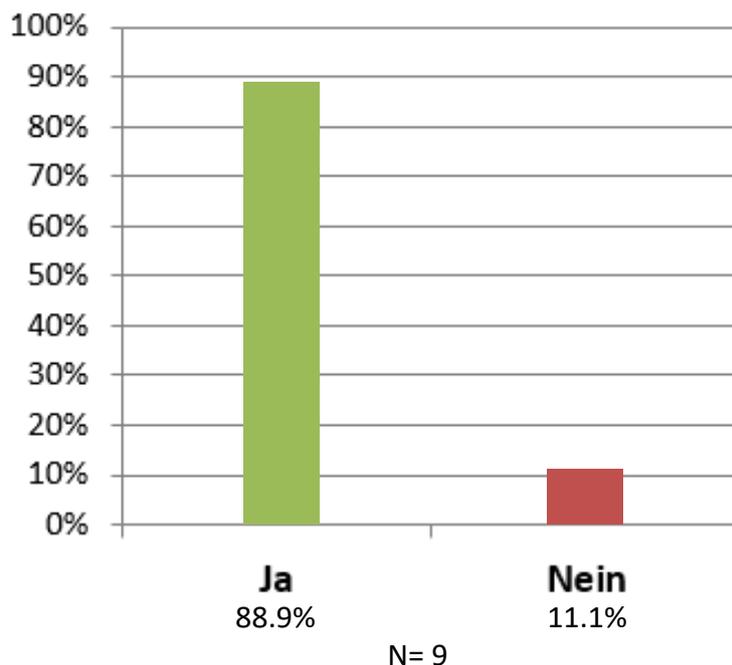
N= 9

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

□ Mittelwert für Innere Medizin aller Kliniken in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				◆ □	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				□ ◆	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆ □			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja				
Student 2	Ja				Eigener Zugang zum Computersystem mehr Rotation
Student 3	Ja	Ich kann das Pj Tertial sehr weiterempfehlen weil: Junges Ärztteam, sehr motiviert und hilfsbereit. Hat viel Spass gemacht!	Ärzteteam, Routine		Rotation in Sono
Student 4	Ja	man insgesamt einen guten Einblick in die Kardio/Innere kriegt und viel lernen kann. Es wäre schön noch ein paar mehr Abteilungen der Inneren zu sehen, aber über die Ambulanz/Intensiv/gemischte Station kriegt man schon ein relativ breites Bild. Das Team ist insgesamt total nett und die meisten Oberärzte waren bemüht.	<ul style="list-style-type: none"> - Besonders die älteren Assistenten/Fachärzte haben sich viel Zeit zum Erklären und Zeigen genommen und man durfte viel selbst machen - Auch die meisten Oberärzte haben einem in den Funktionen viel erklärt und hatten Spaß am Teaching - Besonders bei der Chefvisite konnte man echt viel lernen und es wurde viel erklärt. - Klarer Rotationsplan mit Zeit in der Ambulanz/Intensivstation 	<ul style="list-style-type: none"> - Manchmal war man nur für die Blutentnahmen zuständig und für sonst nichts. 	<ul style="list-style-type: none"> - Ein eigener Zugang zum CCP!!!!!! - Wahlweise Verlängerung der Zeit auf der Intensiv/Ambulanz
Student 5	Nein	man ist im Grunde genommen der kostenlose Blutabnehmediens der Kardiologie. Auf den Visiten lernt man viel, aber sonst hat man keine besonderen Tätigkeiten. Man ist nicht wirklich Teil des Teams (die jungen Kollegen waren dennoch sehr nett), weil man als kleiner	Einige Ärzte haben explizit gesagt, dass man zum Lernen dort ist und nicht zum Blut abnehmen. Mit ihnen hat man viel durchgesprochen und dementsprechend viel lernen können. Das Arbeiten in der Notfallambulanz war sehr gut!	Das "Abhängen" auf den Stationen. Man hatte nach der morgendlichen Blutabnahme und Visite einfach nichts mehr zu tun und hat nur auf das Mittag essen gewartet. Viele haben einen dann im Anschluss heim geschickt aber manche haben einen dann halt auch bis zum	Dieses Blut abnehmen muss ein Ende finden! Oft habe ich Visiten nur zur Hälfte mitbekommen oder habe im Arztzimmer rumgesessen und gewartet, dass nur wieder eine Laborkontrolle nachgemeldet wurde. Man ist dort, um etwas von der Inneren Medizin zu lernen und

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Student abgestempelt wird und dementsprechend für i.v.-Zugänge und Blutentnahmen missbraucht wird.

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

bitteren Ende durchharren lassen aufgrund einer Laborkontrolle um 16 Uhr. Dadurch, dass man keine Aufgaben bekommt und nicht ins Team integriert wird, hat man einfach keine Nische finden können für Aufgaben.

nicht primär wie man Blut abnimmt. Bitte führen Sie ein Midterm Gespräch ein. Es sollte einen PJ-Beauftragten geben, der regelmäßig auf die Studenten zugeht und nachfragt wie es läuft. Aufgabenbereiche sollten übergeben werden an die Studenten. Es sollte Fortbildungen geben!

Student 6	Ja	Weil ich insgesamt zufrieden bin .	die ärztliche Betreuung	Der kurze Ambulanzeinsatz	Längere Ambulanzeinsatzzeiten
Student 7	Ja	Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen, weil alle Ärzte stets daran interessiert sind, Studenten etwas beizubringen. Die Klinik bietet ein großes Spektrum an kardiologischen Erkrankungen. In der Abteilung herrscht ein sehr freundliches, kollegiales Klima. Als PJler fühlte man sich direkt ins Team integriert. Auch der Einsatz als PJler (manchmal sind es eben viele Blutentnahmen und Zugänge, die gelegt werden müssen) wird hier im Gegensatz zu meinen vorherigen Tertialen wertgeschätzt und im Gegenzug bekam man sehr viel erklärt. Auch in den Funktionsabteilungen war man als PJler immer willkommen und konnte viel lernen. Insgesamt mein bestes Tertial!	Eine Rotation auf die Intensivstation sowie in die ZNA findet regelmäßig statt. Lehre findet statt. Es besteht die Möglichkeit, eigenständig unter Supervision Patienten zu betreuen und diese in der OA/CA-Visite vorstellen. Oberarzt Dr. Horz bietet ein sehr lehrreiches PJ Seminar an.		

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 8	Ja	Die Stimmung war hervorragend, ich wurde bestens begleitet und habe viel gelernt.	s.o.	Es gab keine Möglichkeit, in andere Bereiche der inneren Medizin zu rotieren. Somit habe ich ausschließlich die Kardiologie kennengelernt. Auch finde ich eine Woche Intensivstation und eine Woche ZNA etwas knapp bemessen.	s.o.
Student 9	Ja	Ich kann das PJ weiterempfehlen weil die Arbeitszeiten gut geregelt waren und Die Kollegen waren freundlich und bemüht gegenüber mir.	Die Arbeit auf der Intensivstation.		